

Beilage zu Nr. 124 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 23. Oktober 1926

Trebitz (Elbe), 17. Okt. Heute wurde unter großer Beteiligung der Dorfeinwohner das neue Denkmal für die Gefallenen eingeweiht. Die Feier hatte die Form eines Trauergottesdienstes, dem Herr Pfarrer Biedt abhielt. Herr Kopisch übergab das Denkmal der Obhut des Herrn Gemeindevorsethers Berther. Der Gesangsverein verschönte die Feier durch den Gesang von zwei Chören „Sei getreu“ und „Ich hatt' einen Kameraden“. Die Angehörigen der 50 Gefallenen unseres Ortes legten zahlreiche Kränze nieder.

Gräfenhainichen, 20. Oktober. (Magistrat und Handwerk.) In Gräfenhainichen herrscht große Aufregung über die Art der Vergebung der Arbeiten für das neuzubauende städtische Wasserwerk. Diese sind nämlich an eine Bitterfelder Firma vergeben worden, obwohl die Bitterfelder Firma 100 000 Mark mehr als eine hiesige Firma für die Ausführung forderte. Dem Magistrat wurden deshalb in letzter Zeit wiederholt Vorwürfe gemacht.

Ischornowitz, 20. Okt. Mit frischen grünen Blättern steht zurzeit die große Linde vor dem hiesigen Gemeindeamt in voller Blüte, und in einem Garten an der Golpauer Straße sieht man einen blühenden Kirschbaum, der zum Teil schon wieder grüne Früchte trägt.

Bitterfeld, 20. Okt. Dienstag morgen wurde hier in der Treppiner Straße Nr. 6 die Ehefrau Maria Kronbiegel mit ihrem vierjährigen Töchterchen Anni in ihrem Schlafzimmer im Bett tot aufgefunden. Der Tod ist durch Gasvergiftung eingetreten. Die Selbstmörderin ist 26 Jahre alt. Ihr Mann ist Arbeiter. Die Frau hatte in ihrem Schlafzimmer das Schlüsselloch, die Türriemen usw. mit Pergamentpapier verstopft, dann dem Gasrohr aufgedreht und sich mit ihrem Kinde schlafen gelegt. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist noch nichts bekannt.

Bitterfeld, 18. Okt. Zur Vinderung der Hochwasserschäden hat das Katasteramt die Grundvermögenssteuer der Geschädigten gestundet. Auch das Finanzamt hat Steuererundungen im weitestgehendem Maße gewährt. Der Kreisaußschuß hat als vorläufige Behelfsmaßnahme die Kreispartaffe veranlaßt, 100 000 Mark zur Bewilligung von Darlehen an die Geschädigten zu einem niedrigen Zinssatze bereitzustellen. Der Kreisaußschuß hat bei dem am 29. Oktober zusammentretenden Kreistag beantragt, zur Unterstützung der Hochwassergeschädigten eine Beihilfe bis zum Höchstbetrage von 30 000 Mark zu bewilligen.

Bitterfeld, 19. Okt. (Die Schönste — ohne Buhlfoppe). Bei einem Schönheitswettbewerb, der vom hiesigen Welttheater veranstaltet wurde (nebenbei bemerkt, unter dem Motto: „Die Majestät des Buhlfopfes“), fielen die beiden ersten Preise auf zwei junge Damen mit langen Haaren.

Annaburg. Ein kräftiger Roggenhalm mit 6 gutentwickelten Ähren und in voller Blüte stehend, wurde vom einem Landwirt auf seinem Grundstück im Franzosenwinkel gefunden. Ein blühender Roggenhalm dürfte zur jetzigen Zeit, wo die Natur zum Winterschlaf rüstet, gewiß eine Seltenheit sein.

Sandersdorf, 20. Oktober. Der Besitzer eines Hauses wollte gern seinen Hausgiebel verputzen lassen. Doch der Giebel ragt in des Nachbarn B. Grundstück hinein, der ein Betreten seines Hauses nicht zulassen will. Da alle Bitten nichts halfen, so versuchten die Nachbarn durch gerichtliche Entscheidung ihr Recht feststellen zu lassen. Doch das Gericht verwies sie an die Polizei, die entschied, daß der Nachbar B. dem anderen die Möglichkeit des Giebelputzens geben müsse. Da sich B. demnach weigerte, wurden fünf Landjäger in der Streitzone postiert, die dem B. bedeuteten, daß er dem Betreten seines Grundstückes durch seinen Nachbarn keinen Widerstand entgegenzusetzen dürfe. Erst nach diesem Vorbereitungen war es möglich geworden, dem Hause einen schön verputzten Giebel zu geben.

Gilenburg, 20. Oktober. (Auch eine Dichterehrung.) Der Dichter des Liebes „Man danket alle Gott“, Martin Rinkart, der im Dreißigjährigen Kriege unermüdet für die Bürger seiner Vaterstadt Gilenburg eintrat, ist von dem Gilenburgern dadurch geehrt worden, daß man eine Straße nach ihm benannt hat; man hat sich in dieser Straße, wie der „Sonntagsfreund“ mitteilt, ein „Rinkart-Institut“ aufgetan, das, man höre und staune, sich der Haar- und Schönheitspflege befleißigt. Im Rinkart-Institut werden Buhlföpfe geschitten. Gewiß eine merkwürdige Ehrung für diesen erakten Dichter!

Deffau, 19. Okt. (Der Wörlitzer Bürgermeister wehrt sich.) Nachdem in der letzten Sitzung der Wörlitzer Stadtverordneten der demokratische Stadtverordnetenvorsteher Dr. Barsied gegen den Bürgermeister Dr. Voigt die schwersten Vorwürfe erhoben und ihn der Unterschlagung von 250 Mark Reisekosten beschuldigt hatte, ergreift heute der Bürgermeister das Wort und betont, daß dies eine schändliche Verleumdung sei. Er hebt die strenge Vertraulichkeit des vom dem regierungsseitig bestellten Sachverständigen und Stadtverordneten Wartemann in Bernburg aufgestellten Protokolls über die Untersuchung der Wörlitzer Stadtkasse auf. Wartemann führt in seinem Fall aus, die Vorwürfe, die man dem Wörlitzer Bürgermeister mache, prallen auf die zurück, von denen sie ausgingen. Dem Bürgermeister Dr. Voigt sei höchstens der Vorwurf zu machen, daß er zu milde gegen die Steuerdrückberger vorgegangen sei. Der Vorwurf, daß Dr. Voigt Steuern an den Staat nicht abgeliefert, sondern sie für die Zwecke der Stadt verwandt habe, müßte wohl jedem Bürgermeister gemacht werden, aber kein Stadtverordneter werde den

Mat haben, solche ehrverletzenden Vorwürfe dem Stadtoberhaupt angeichts dessen großer Fürsorge für die Stadt zu machen. Der Dolus der Unterschlagung fehle vollkommen, da Dr. Voigt keinen Pfennig für sich, sondern für seine in Not befindlichen Gemeindeglieder verwandt habe. Dr. Barsied habe sich von der Wörlitzer Wohnungscommission an die erste Stelle der Liste setzen lassen, obwohl noch 40 Wohnungsuchende vor ihm standen. Auch die Erklärung zeigt wieder, daß die kommunalen Verhältnisse in Wörlitz höchst unzureichend sind. Man kann gespannt sein, wie der Konflikt seine Erledigung findet.

Halle, 19. Okt. Die gestrige Stadtverordnetensitzung verlief völlig ergebnislos. Zur Debatte stand in 2. Lesung der Magistratsantrag auf Aufhebung der Eigenbewirtschaftung der städtischen landwirtschaftlichen Betriebe, der in der letzten Sitzung mit Stimmengleichheit angenommen worden war. Heute versuchte die Linke die Abstimmung über diesen Punkt durch Dauerreden zu vereiteln. Schließlich wurden Stinkbomben geworfen, worauf die bürgerlichen Stadtverordneten zum weitaus größten Teil den Sitzungsraum verließen. Das Haus war nunmehr nicht beschlußfähig und die Sitzung mußte nach 5 1/2 stündiger Dauer abgebrochen werden.

Mückenbergr (Kreis Liebenwerda), 19. Okt. (Ein widerpenstiger Schornstein.) Auf der Fabrik „Emanuel“ der Braunkohlen- und Brillenindustrie A.-G. wurde einer der 65 m hohen Schornsteine umgelegt, um einer Erweiterung der Fabrik Platz zu schaffen. Das vor 20 Jahren feinstest gemauerte Zement- und Steinsmaterial leistete derartigem Widerstand, daß man zur Sprengung schreiten mußte, da die Esse nicht zusammenbrach, trotzdem mehr als die Hälfte des Gesamtumfangs des Schornsteins an dem Fundamenten ausgebrochen worden war. Mit gewaltigem Krachen barst die Riesensäule auseinander, als die Sprengladung in die Luft flog. Viele Hunderte Menschen vom nah und fern hatten sich zu dem sehr interessanten Schauspiel eingefunden. Am nächsten Sonntag wird ein weiterer, gleich großer Schornstein umgelegt. Ein Neubau von 105 m Höhe hat die beiden Essen entbehrlich gemacht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. Oktober 1926 (21. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für bedürftige Gemeinden der Provinz Sachsen.

1. Remberg.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Propst Meyer.

Abends 8 Uhr in der Propstei: Bibelstunde. Pfarrer Ahms.

2. Gommlo.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Ahms.



Fahrrad-Hoffmann

Spezialgeschäft für

Radsport

Futtermittel
Fischmehl *Düngemittel* *Futterkalk*

empfeilt sofort lieferbar zu günstigen Zahlungsbedingungen
 und äußersten Preisen

Gustav Rosenthal :-: Kemberg

Telefon: Kemberg 282, Bad Schmiedeberg 95.

Einer geehrten Einwohnerschaft vom Kemberg und Um-
 gegend zur gefl. Kenntniss, daß ich das von meinem Schwager
 im vorigen Jahre **Dübener Straße 20** gegründete Ge-
 schäft, bestehend aus

Fahrradhandlung
 mit Reparaturwerkstatt

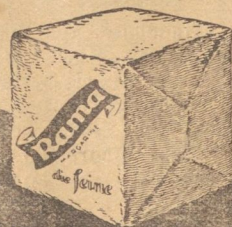
Kleinhandel mit Zigarren, Zigaretten und
 Rauchtobak, sowie Flaschenbier
 unverändert weiterführe und bitte um gütige Unterstützung

Robert Schreiber

Fliegenfänger wieder eingetroffen bei
Rich. Arnold.

Kinderzeitung „Der Kleine Coco“
 oder „Fips“ die heitere Post. gratis!

1/2 N 508



MARGARINE
Rama
 butterfein

Was zu Ersparung und Genuss
 heut jede Hausfrau haben muss:
Rama-butterfein

Offertiere billigt ab Lager
schwefels. Ammoniat

Leunasalpeter

Ammoniat-Superphosphat

7x9 und 9x9

Superphosphat

Kali 54, 42, 32%

Kainit

Thomasmehl

Zement Zementkalk

Tonwaren aller Art

Otto Möbins, Bergwitz

Einen Lehrling

stellt zu Oftern ein

R. Arnold, Buchdruckerei verkauft

Auto-Lohnfahrten

bis zu 10 Zentner, auch Sammellast,
 nach Wittenberg luftbereift fährt
 billigt aus

H. Schmidt, Burgstr. 4c

Winterspritzung

der Obstbäume mit **Obstbaum-**

karbolineum führt aus

Rich. Baumier, Wittenb. Neum.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Eine schwere frischmilchende
Färse

mit Kalb

Alfred Bachmann empfiehlt

ASTHMA

Chronischen Bronchialkatharrh,
 Verschleimung der Atmungsorgane
 und veralteter Husten.

9 Jahre habe ich schwer daran ge-
 litten, alle versch. Mittel waren erfolg-
 los, bis ich selbst ein Mittel zum Ein-
 nehmen erfunden habe, das mir so-
 fort geholfen hat. Ärztlich empfohlen.

Tausende von Dankschreiben.
 Jeder Leidende erhält bei Einlieferung
 von Mk. 1 eine Probe durch meine
 Versand-Apothek zugesandt, damit er
 sich vom Erfolg selbst überzeugen kann.

Paul Breittkreutz

Berlin S. O. 33, Stallhofstraße 54

Eintrittsblock

Garderobenblocks

Richard Arnold